

INTERNATIONAL PRIVATE

INTERNATIONAL COLOR MAGAZINE - LEADING IN EROTOGRAPHY

60

TEXT IN
ENGLISH

DEUTSCHER
TEXT



MAGNIFICENT MATING METHODS

MORAL?
by Milton

TUT WAS FÜRS GLÜCK!

Im Leben wird einem nichts geschenkt. Ein harmonisches Intimleben schon gar nicht. Nur ganz wenige Paare sind miteinander im reinen, wenn der Sturm der ersten Verliebtheit verblasst ist. Die Lust am Neuen ist bald ausgereizt, und ehe man sich versieht, hat einen die Langeweile in ihre Fängen. Zwei Liebende wollen einander sexuelle Freuden schenken – was täten sie auch lieber? Doch es kostet die vielbesagten Blut, Schweiß und Tränen.

Das wichtigste ist zunächst einmal eine Portion Wagemut: *Bekennet Euch zu Eurer Lust!* Das Erbe der Kirchenväter ist nicht leicht abzuschütteln. Jahrhunderte der Fleischesfeindlichkeit sind uns in die Seelen gebrannt. Gerade Frauen haben hier an generationenschwerer Last zu tragen, in der Alten Welt nicht minder als etwa in dem Erdteil, der in dieser Hinsicht in der Tat ein schwarzer ist: In manchen afrikanischen Kulturen wird an Frauen auch heute noch die Beschneidung (Entfernung der Klitoris) praktiziert. Von der Lust sei die Frau ausgeschlossen. Lust ist schamlos und die Quelle der Untreue.

Zurück zum Menschen als sexuelles Wesen. Wenn wir uns doch bloß dazu durchringen könnten, und bei jeder Gelegenheit mit anderen zu vergleichen! Alle Frauen können ganz einfach nicht aussehen wie die Miss Universum. Nur wenige Männer sind eine Zierde ihres Geschlechts wie etwa Curd

Jürgens oder Burt Reynolds oder meinetwegen der langschwänzige Sexstar John Holmes. Wir können uns am Sonnenstrand bräunen, ein paar Pfunde am Körper verschleppen – darüber hinaus aber bleiben wir, was wir sind. Warum sich abquälen, wenn man mit etwas Einsicht Gefallen an sich selbst finden kann?

Frauen! Freundinnen! Ihr seid sexy, so wie Ihr uns begegnet. An jedem Körper, jedem Gesicht läßt sich das gewisse Etwas entdecken. Glauben Sie dem, der Ihnen sagt, daß er Sie mag. Lassen Sie davon ab, Phantomen nachzujagen. Was würden zwei Milliarden Miss Universum ausrichten? Alle angeblich so sehr von Universum-Schönheit bewegten Männer dem einen noch verbliebenen unproportionierten, dünnhaarigen, schwach- und hängebrüstigen, kurz- und krummbeinigen Mädchen in die Arme treiben, mit alle seinen Komplexen angesichts solcher Miss-Übermacht. Heck-lastige Frauen mit pummeligen Armen ständen hoch im Kurs, die Magazine und sonstigen Botschafter des Ezquisiten würden, angeödet von so viel makelloser Schönheit, überquellen von den vermeintlich kümmerlichen Reizen der besagten Krummbeinigen. Wenn wir uns doch bloß dazu durchringen könnten, nicht jemand anders sein zu wollen. Weil dieses und dieser andere ein Hirngespinnst ist. Und weil wir, jeder von uns, haben, was uns genügt. Auch im Sexuellen. Es braucht nur ein klein wenig Anstrengung, und wir können mit unseren Körpern wahre Wunder vollbringen.

Ungeübte Männer und Frauen machen irgendwann einmal eine Entdeckung, die sie belustigt und überrascht: "Ehestansbewegungen" machen Muskelkater: Da reißt es in Rücken, da brummt es in Bein und Bauch. Vielen modernen

HAPPINESS THROUGH UNITED EFFORTS

Nothing is for free in life and surely not a happy sex life. Very few people are in harmony with each other when the first period of burning love has cooled off. Much before we realize it the first extremely hectic and curious moments are gone and we are suddenly caught in the mousetrap finding each other's company anything but thrilling. Two people in love surely want to give and share sexual pleasures, but the prize sometimes has to be paid through blood, sweat and tears.

An important fact is to realize one's natural need for sexual desires and that sex is a part of our soul and body. Women also have to face years and years of moral oppressions. Still today, in certain African states, clitoris is removed so that the women can not experience sexual pleasures. Not very long ago a randy woman was looked upon as most shameful. Today we have come a few steps forward, but the road there is long and narrow. The fact that the porno star Linda Lovelace was the symbol of the female sexual emancipation was hardly any proof. Although pornography has brought the strong will among women, perhaps even more among men, to change and develop their sexual life. What we experience through a photograph can make us so excited and randy, that we want to try it ourselves.

Let us now return to the sexy human being. If we could only hesitate a moment and stop comparing ourselves with each

other. All women do not look like Miss World with perfectly shaped breasts, hips and legs. All men do not look like Burt Reynolds or Richard Gere with the impressive instrument of John Holmes. We were born to become different and will so remain. Certain things can of course be improved; overweight can be removed, muscles can be trained. If you are not pleased with yourself, start exercising provided you are healthy. If you feel fine, why force yourself through unnecessary mortification.

Dear Women! You have a natural sex appeal. All bodies and faces hold something very special, as long as we feel at ease with ourselves. Learn how to believe in people trusting you. Millions of Miss World's would trace all men to the plump, bow-legged girl with hanging breasts and equipped with a weak self confidence. Fat bottoms would become highest fashion and hundreds of newspapers should present pictures of even fatter rococo women marketing it as thrilling pornography to people who are bored stiff of perfectionism. If we could only get rid of our built-in longing to be someone else. We do just fine as we are, and with every possible effort we could become fantastic sexual creatures, all of us. We can perform miracles with our bodies.

Untrained men and women will soon realize that a sexual intercourse will make your body stiff, especially the belly and thigh muscles. The modern human being use these muscles far to seldom. Start trimming your body! A couple of minutes' training and sex exercise every day will do. If the woman trains her vagina properly it can give her and her partner unbelievable pleasures. Unnecessary? Ridiculous? Not if you

Menschen geht ihre Bequemlichkeit über alles. Ihren Muskeln mangelt es ganz einfach an Betätigung. Wie wäre's, wenn Sie mal Ihre Gewebe wieder etwas "auf Vordermann" brächten? Von der dritten Treppenstufe und der dritten Stellung an nicht gleich ins Krüchen zu kommen, müßte für den, den's angeht, doch ein echtes Erfolgserlebnis sein. Manche Frauen würden wohl gar die Entdeckung machen, daß sie so etwas wie Scheidenmuskeln haben, daß sie die mit etwas Übung und sehr zum eigenen Entzücken und dem des Partners nach Wunsch spielen lassen können. Bitte – winken Sie nicht gleich ab. Diese Bewegung wäre allzu matt.

Viele Zweierbeziehungen zerbrechen am unterschiedlichen Sexualrhythmus der Partner. Allen guten Willen zum Trotz laufen beide ganz einfach nicht im Gleichschritt. Manchen Mann mag abends die Lust überkommen, während ihm seine Frau, von Müdigkeit überwältigt, entschlummert – oder umgekehrt. Oder bei Tagesanbruch: Der eine hastet mürrisch seinen Geschäften entgegen, während vielleicht der Partner aus purer Freude am Erwachen erst einmal durch die Kissen kugeln möchte. Den guten Geist einer gelungenen Vereinigung zitiert man nicht schon dadurch herbei, indem man einen guten Tropfen entkorkt und ein delikates Mahl zu sich nimmt. Man beschwört ihn allenfalls. Nein, der Akt hat eine weit längere "Vorlaufzeit". Die Partner müssen sich nach einander *sehnen*. Liebe ist ein Spiel für zwei.

Wer in der Liebe ein guter Partner sein will, muß sehen, hören begreifen und im Gedächtnis behalten können. Oder seine Erfahrungen mit anderen und an sich selbst einem Tagebuch anvertrauen. Das sei vor allen Dingen Frauen ans Herz gelegt, denn Tatsache ist, daß Frauen im allgemeinen langsamer und umständlicher auf erotische Impulse reagieren als Männer. Haben Sie auch ein Gespür dafür, was angebracht ist und was nicht? Und das man für das Tun und Lassen seines Partners nicht Zensuren verteilen kann? Nein, das Tagebuch soll Sie im nachhinein darin erinnern, wann, warum und wie sich Höhenflüge zu zweit eingestellt haben.

Sex ist spontan, ist Happening, und soll es auch bleiben. Darin sind wir uns einig. Ein guter Schuß Umsicht ist da aber kein Widerspruch. Kinder sind die Erfüllung der Liebe, heißt es, was aber nicht auszuschließen braucht, daß Sie mal die Kinder anderweitig versorgen lassen, wenn Sie sich der Liebe hingeben wollen. Oder Sie entfallen Sinn für das, was Lila-Latzhosen-Frauen mit Verachtung strafen: Kleidung und Wäsche mit erotischen Touch. Finden Sie Worte für das, was Sie empfinden: Warum ein Kuß eine Lawine losstrenen kann, warum eine Geste bei Ihnen "den Ofen ausmacht".

Eine Liebesleben ohne ein gelegentliches Mißgeschick wäre quasi nicht normal. Ein Mann, der dann und wann mal schlapp bleibt, ist noch lange nicht impotent. Der gesunde Mann kann, wenn die Frau wirklich will. Sie hat doch Hände, Lippen, Zunge, einen ganzen wunderbaren Körper. Das Bett, meine Damen, ist keine Bühne. Mimen Sie, Ihrem Partner zum Gefallen, nicht den sagenhaften Orgasmus. Das A und O ist Ehrlichkeit.

Selbstbefriedigung ist ein Weg zur Selbsterfahrung. Diese Erfahrung müssen Sie weitergeben, müssen Sie Wirklichkeit werden lassen, wenn für Sie der gewöhnliche Akt unergiebig bleibt. Andere Berührungen als bloßes Eindringen können weit wohliger sein.

Bekennen wir uns zu unserer Geilheit, allein mit uns selbst wie auch miteinander. Vermeintlich Perverses kann für einen anderen Hochgenuß sein – und umgekehrt. Seit den neuen Lehren der Verhaltensforscher wissen wir: Von allen Säugetieren ist nur der Mensch allein rund um das Jahr sexuell aktiv. Und auch nicht wie andere Wesen an einen starren Handlungsablauf gekettet.

Warum also jammern, versauern, resignieren? Untätig sein, ist das schlimmste, was wir uns antun können. Berührt Euch. Macht Eure nächtlichen Phantasien zu liebevoller Wirklichkeit. Bringt Euer ganzes Selbst mit ein.

Ihr könnt, wen Ihr wollt!

consider the fact that you get the energy which you need to be able to satisfy yourself and your partner.

Many relations are a failure because the partners do not have the same "sexual rhythm". The man is randy at night when his woman is too tired and in the mornings the man has to hurry to work and just feeling moody or being under stress, or the other way around. It is just not enough to share a bottle of wine and arrange a nice candlelight dinner. The sexual intercourse starts much earlier. First of all the partners must *LONG* for each other. Love is a game of two – both of you!

One way of finding a solution to this problem is to become more observant. You note, either in writing or by memorizing it, when you are in the mood for making love. This is especially important for women since they usually get turned on slower than men. This is not always a fact – many women explode and could not care less about drawn out foreplays. But of course, the atmosphere must be right.

One must also find out what is right and wrong. The woman should not make up a schedule and allot marks on her lover's capacity in bed. The notes mentioned above should only work as a guidance so that you may remember and understand how you act in different sexual settings. It will simply give you a sexier life.

It is never wrong to plan or arrange. If you have children, see to it that you find moments in which you can devote yourselves to each other with nothing distracting you. Why get a babysitter only when you have to leave the house to go somewhere? Noiseless loving is unusual and one needs time. With children playing around the house, you will soon find yourself giving up.

Sexy clothes are not accepted by women's lib movements. Why? What is wrong with tickling the erotic nerve fibres? To spice the prelude with beautiful clothes! Dare to talk about intimate problems – why some caresses and kisses feel good while other turns you right off.

Actually, the more you eat the bigger grows your appetite, i.e. the more love you make the more randy you become. Keep in mind that it is not forbidden to make love even if one happens to feel tired after a hard working day. Is there anything more relaxing than making love? Hardly!

To fail is no harm, it is part of it and insufficient erection now and then is in no way connected to impotency. Relax, use lips, tongue, hands and the whole body mean – while. Before realizing it, the erection is there. The woman should *never* put on the big act trying to make the poor man believe that the great pulsating orgasm has come. Honesty never fails! If you have masturbated, you are aware of the pleasure it gives you. Take the opportunity to teach others. If a sexual intercourse cannot be carried out for some reason, why not masturbate together. The woman can suck and the man can lick, there are thousands of different ways of doing it. Practise makes perfect. No one becomes the champion only after one year of practise.

What you and your woman/man find perverting somebody else would enjoy thoroughly. We must venture to become randy, both on our own and together. Remember that the human being is the only mammal with the opportunity of enjoying a lustful life all year around and having the possibility of varying and developing their lovemaking. Well, do it. Do not pity yourself, loosen up and get going! Touch each other. Turn your night fantasies into living examples. Fill your day with good deeds – give yourself away to someone you care a lot for. Make plans for your sex night – and carry it through as well. Perhaps you need to take the following day off, but surely it can be worth it.

Remember you can do it, if you really want it.



Liberated Licking Ladies

Am Nachmittag waren wir in den Hyde Park gegangen, mein Freund und ich. Hyde Park macht high und geil, so geil, daß es noch für eine Dritte reichte. Laß uns doch eine anrufen . . .

I spent the afternoon in Hyde Park with my boyfriend. We were extremely randy but wanted to have a three-some so I suggested to call a friend . . .







Die Wände von Telefonhäuschen sind die reinsten Zeitungen. Stand da: "Schickes Modell macht alles mit . . ." und irgendeine Nummer. Ob das auch ein Blödsinn war? Wir probieren mal . . . und eine sanfte Stimme meldet sich: "Sarah . . ."

In the phone box was a note saying "LOVELY MODEL". Of course I couldn't resist such a challenge. A girl called Sarah answered and instantly asked us over.





Eigentlich 'ne völlig behämmerte Idee, so einfach zu 'ner Fremden hinzugehen. Zu einer Sarah . . . Mit 'ner toll sanften Stimme . . . und die alles mitmacht . . . wer das auch immer versprochen hat. Aber geil ist es auch!

In the elevator up to Sarah's flat, he began to caress my already wet pussy. Well inside, Sarah and I slipped in to some sexy outfit in order to make him even hornier.



Auf Anhieb sind wir warm geworden, mit der Sarah. Hier kann man sich ja wie zuhause benehmen. Sarahs Finger, Sarahs Zunge . . . als wenn wir uns schon ewig kennen.

Sarah and I started kissing and sucking each other. Instead of longing for a cock, I could only think of Sarah's tongue and fingers. Mmmm - wonderful.





Wir Weiber und unsere Leiber! Direkt vergessen kann man da die Welt um sich. Mein Freund kam sich wohl ein bißchen verloren vor. Seine lutschenden Lippen lassen uns spüren, daß er noch da ist.

He felt a bit out of the picture by just watching us so he started to lick our pussies and we returned it by sucking his prick. This turned out to be really fantastic.





Jetzt zeigt unsere Mitmose ihm mal, was so eine richtige Saftsaugerin ist. Ohh . . . die kann's ja fast so gut wie ich. Sahne . . . jetzt woll'n wir Sahne schlürfen!

Und wir kriegen unsere Sahne . . . unseren schaurig schönen Schauer . . . alles. Und das bei der Sarah, der Unbekannten. Ich sag's ja: Fremdenverkehr . . .

She sucked him wildly in order to make him come. After our wonderful orgasms, we had decided to take his cum all over us.

Happily together, he jerked off his cock over our faces and we felt so close to each other.



PRIVATE POLICY

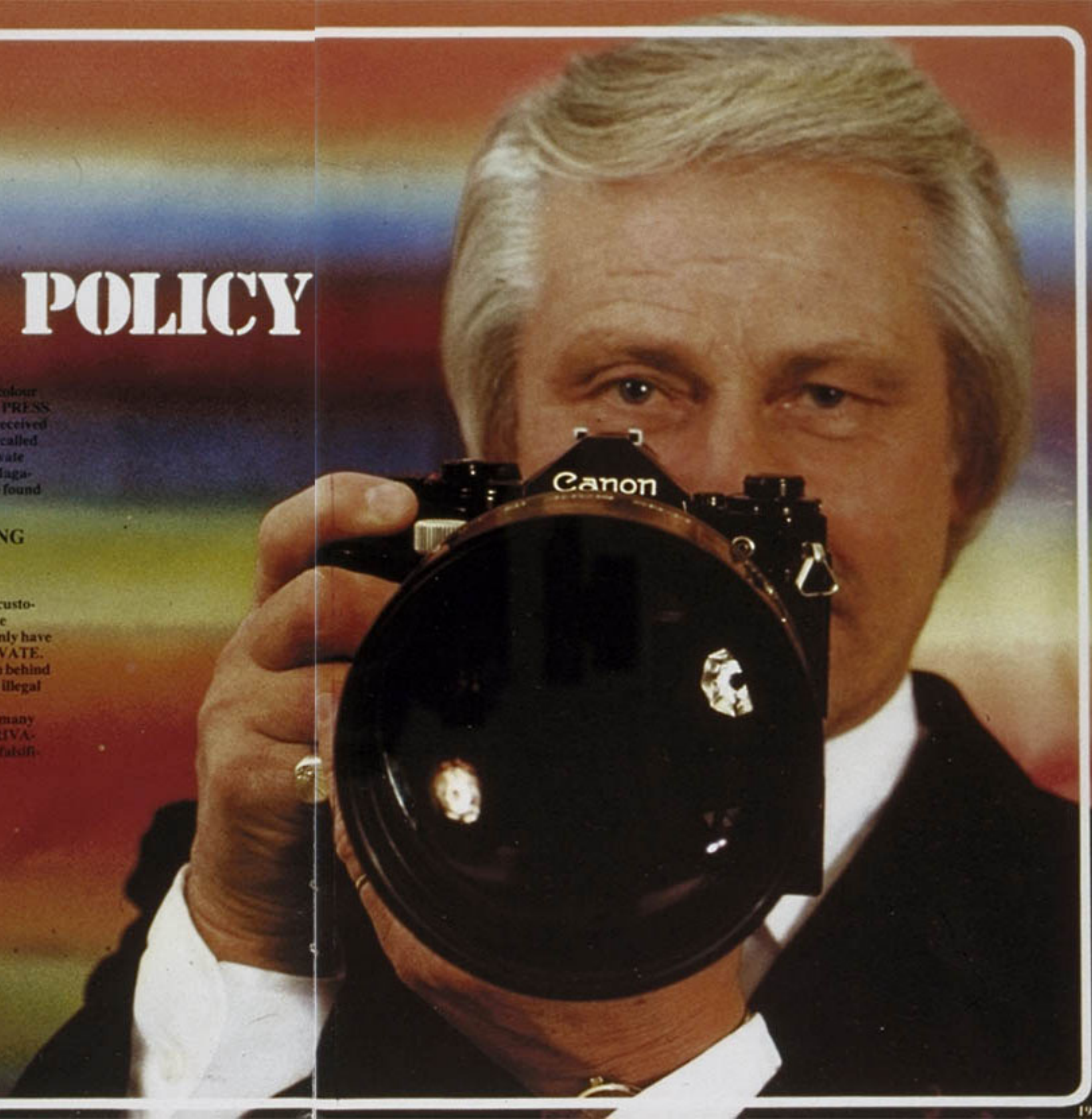
The genuine PRIVATE is the world's biggest full-colour sex magazine, published by Berth Milton PRIVATE PRESS AB, Stockholm, Sweden. We have during the years received complaints from people who have bought magazines called "Private" or "Swedish All-Colour Private" in "Private Bookshops", "Sven Bookshops" or "Private C.S. Magazine Offer". Among other non-serious firms we have found names like Ed. Milton, Private organization etc.

WE HAVE ABSOLUTELY NOTHING TO DO WITH THOSE ESTABLISHMENTS.

Ourselves, we would never dream of cheating our customers with such rubbish. Instead, our aim is to give the readers the ultimate in erotography, which we certainly have proved during the 15 years we so far have edited PRIVATE.

We know people in France, Italy etc. who ended up behind bars for various length of time due to such unfair and illegal behaviour.

Petty criminals, like David Sullivan and others, in many countries all over the world, riding on the genuine PRIVATE's success and worldwide reputation by publishing falsifications, BEWARE!!!



BY AIR MAIL
PAR AVION



PRIVATE POST

Tell us your views, comments
and your own erotic experiences
PRIVATE PRESS AB, Fack, S-104 62
Stockholm 17, Sweden

EXPRESS

Wer liebt nicht la douce France? Wer bewundert nicht seine rasanten Züge? Vor meinem Abteifenster zog die abwechslungsreiche Landschaft vorüber. Ich war allein auf Reisen, das erstmal wieder seit mehreren Jahren.

Von der jungen Frau mir gegenüber hatte ich bisher nur flüchtig Notiz genommen. Jetzt aber blieb mein Blick unvermittelt an ihr hängen. Sie lehnte lässig in ihrem Polster. Verstohlen, unter halbgesenkten Lidern schaute sie zu mir herüber. Auf ihrem Gesicht strahlte eine Röte, die kein Rouge war. Von ihrem Gesichtsausdruck, ihrer ganzen Erscheinung ging eine Lockung aus, die mich mit einemmal hautnah anrührte. Ich, der in all den 15 Jahren nicht vom Pfad der Ehe abgewichen war, gab mich plötzlich wilden Phantasien von Seitensprung und Spontanfick hin. Sie trug einen Jeansrock, bei dem die Knöpfe vorne sitzen. Eine Hand hatte sie leger-unauffällig durch den Schlitz geschoben. Das konnte kein Zufall sein! Da war es mir, als platzte ich aus allen Hosennähten.

Außer uns saß noch ein älteres Paar im Abteil, vollauf beschäftigt mit einem mitgebrachten Imbiß. Ich war wie gebannt von der Hand die, die Frau jetzt tief in ihrem Schoß vergraben hielt. Ihr Blick hing an meiner ausgebauten

chten Hose, und mir war klar: Sie spielte mit sich selbst.

Ich war wie von Sinnen. So etwas war mir noch nie vorgekommen. Mit staksigen Schritten ging ich auf den Gang hinaus. Erst mal eine rauchen. Plötzlich stand sie hinter mir, ihren Körper unmißverständlich an meinen gedrückt. "Monsieur!" sagte sie mit gepreßter Stimme, "ich will mit Ihnen." Was für ein Angebot! Und das noch mit "Sie". Am Ende des Ganges gibt es die "Bedürfnisanstalt". Wir taumelten hinein, riegelten zu und versanken in einem hemmungslos gierigen Kuß. Sie riß mir förmlich das Ding aus dem Hosenstall. In dem Moment machte sich draußen jemand an der Klinke zu schaffen.

**Ihr Blick hing an mir,
und ich wußte: Sie
spielte mit sich selbst.**

"Mon Dieu! Nicht aufmachen!" keuchte meine Partnerin, ohne von mir abzulassen. Sie war auf dem Sitz niedergesunken. Ihre Zunge wirbelte an meinem Glied auf und ab und drumherum. Der Zug raste dahin. Allein schon wegen seiner schlingernden Bewegungen hätte ich Mühe gehabt, mich auf den Beinen zu halten. Und vor der Tür war ein Mensch in Not. Die Klinke hämmerte energisch rauf

und runter.

Die unbekannte Liebhaberin vor mir steigerte sich nur umso mehr in ihren feurigen Eifer hinein. Sie rubbelte, kaute, quetschte und schüttelte mit ihrem Kopf meinen Schwanz hin und her. Sie wollte mich haben.

Das neue Geräusch an der Tür entging mir nicht. Von außen wurde ein Schlüssel ins Schloß geschoben. Instinktiv griff ich zur Klinke und hielt sie mit aller Macht hoch. "Bitte beeilen!" ließ sich mit Amtsstimme der französische Schaffner vernehmen. Jetzt wurde es brenzlich. Meine Partnerin ordnete mit fliegenden Fingern ihren Jeansrock. Von meinem Steifen tropfte noch ihr Speichel. Egal, einpachen!

Vor der schmalen Aborttür drängte sich das Volk, angeführt vom Schaffner. Dahinter das ältere Paar aus unserem Abteil und noch ein paar Reisende. Das Paar, das sich da mit betretenen Minen an ihnen vorbeidrängte, bedachten sie mit hämischem Grinsen: Mann und Weib stundenlang auf dem Klo... also, da ist doch was faul dran!

Wieder in unserem Abteil angelangt, tat die junge Frau erst einmal so, als kannte sie mich nicht. Kurz darauf huschte der Alte herein und raffte seine und die Habseligkeiten seiner Frau zusammen. Mit Leuten, die es so hemmungslos treiben, teilt man

doch nicht das Abteil! Immerhin, die junge Frau blieb auf ihrem plats.

Die Unbekannte steigerte sich in ihren feurigen Eifer. Sie rubbelte, kaute und quetschte meinen Schwanz.

Es begann zu dämmern. Das Surren des Zuges macht bekanntlich geil, hält einen geil, wenn man es einmal ist. Die Frau hielt die Beine übereinander geschlagen, ihre bronzenen Schenkel mit den fein modellierten Muskeln zur Betrachtung freigegeben. In meiner Hose begann es sich wieder zu regen. Unsere Blicke kreuzten sich und besiegelten stummes Einverständnis. Ich hakte die Abteiltür zu und zog die Rollos herunter.

Wir hielten uns nicht lange mit dem Spiel der Hände auf. Ich faßte sie um ihr rundes Hinterteil, und sie schob ihn unverblümt hinein. Unsere Bewegungen mischten sich mit denen des

dahinfliegenden Wagens. Bei einem unvermittelten Schlenker rutschte ich aus ihr heraus. Da wendete sie sich um, stützte sich mit den Armen auf den Sitz und bot mir ihr Hinterteil dar. Zwischen ihren gegrätschten Beinen prangte ihr haariges, fleischiges, rosiges Geschlecht, das nach meinem ersten Eindringen weit offen stand.

Ich faßte sie um ihr Hinterteil, und sie schob ihn unverblümt hinein.

Sie ließ ihren Unterleib um meinen Harten kreisen. Ihr Wimmern übertönte noch das Bräusen des Zuges. Wir gaben uns dem schönen Spiel hin, so, als sollte die Bewegung nie zum Stillstand kommen.

Der aber nahte sich, ohne daß wir es gewahr wurden. Im Höhepunkt umklammerte ich ihre saftigen Brüste. Ein langgezogenes Quietschen. Ein Rucken. Ich fiel vornüber und tief in sie hinein . . . und spritzte ab.

Ein Quietschen. Ein Rucken. Ich fiel tief in sie hinein . . . und spritzte ab.

Da stand der Zug! Draußen war Bahnsteig, Licht, Lärm und viel Leute. Vor unsrem Fenster neugierige Blicke. Quel malheur! Das Fensterrollo klemmte. Ich warf mich auf den Lichtschalter, um dunkel zu machen. Dabei kam ich an die Gardine am Gangfenster, die mit ekligen Ratschen aufsprang: Zwei halbnackte, durchgepemperte Reisende auf dem Präsentierteller! In aller Hast brachten wird die Kleidung in Ordnung, rissen unser Gepäck an uns und stürzten zum Wagen hinaus.

Ich nahm mich sehr zusammen und wollte ein paar Worte mit meiner Fickerin wechseln: Ob wir die so amourös begonnene Bekanntschaft nicht befestigen könnten. Sie aber zischte mir ein paar unwillige Worte zu und verschwand im Getümmel.

Wie Sie sehen: Eine "Zugentgleisung" kann eine ganz hinreißende Sache sein.

This happened on a train in France, exactly where is not important.

The train was flashing through the breathtaking landscape, it was spring and for the first time in many years I was travelling alone.

I suddenly realized that a young woman was sitting opposite

and then I realized that she was masturbating – gazing on my very tight-fitting trousers.

Wenn ich nicht, daß damit myself and looking in my direction from her window seat. Her cheeks seemed exceptionally rosy and the warm shine of her eyes attracted me intensely. After 15 years of marriage I had not yet been unfaithful but now I had a

violent erection and while my cock tried to break through my trousers, I noticed that the woman, with a furtive look, let her hand slide through a chink of her buttoned denim dress.

We were altogether 4 passengers in the compartment; myself, the woman and an elderly couple eating their package of food brought for the journey. Only I saw the woman's hand finding its way between her legs. She bit her lower lip and then I realized that she was masturbating – gazing on my very tight-fitting trousers.

I did not know what to do. If I could not come soon I would explode, for sure. My legs were trembling as I went out into the narrow gangway and lit a cigarette. Before I had finished smoking, the woman stood close beside me. She squeezed her lower body towards my thighs and

whispered: "Come, Monsieur!" "I wanna fuck ya". Her mixture of politeness and frank language made me go wild. We sneaked into the toilet and fell into a deep, hungry kiss. The woman pulled out my cock and rocked it wildly.

Somebody knocked on the door.

"Don't open" the woman cried out, firmly holding my dick. "Please, do not open and let me stand with the shame." My heart started beating wildly, but the cock was still stiff in her caressing hands. She came down with a thud on the toilet seat, and I groaned out loud when her hot tongue whipped my cock all down to the root until she, with a sensual "aaooohh" sucked me into her mouth. I was sliding in and out by the rolling movements of the train, but the knocking on the door did not stop.

I was coming any moment. The young woman tried even harder, with wide opened eyes, to please me. She jerked, sucked and shook the dick. Come, come, please come, she whispered hoarsely.

A key was pulled into the keyhole, but I grabbed the door-handle and put my weight against the door.

"Open up, this is the guard speaking" somebody said in a most presumptory tone. "Hurry up". I kept the door back, while my partner buttoned up her jeans dress and tried her best to pull my snoaking wet stiff cock into the trousers. Finally she managed and draw up my zipper. I opened the door and became completely startled. Except for the guard, the old couple from our compartment, a group of English youngsters and some children were staring at us spitefully when we returned to our seats. They all

The young woman tried even harder with wide opened eyes, to please me. She jerked, sucked and shook the dick.

understood. The woman blushed and refused to look my way. The old man came in, collected his and his wife's belongings and disappeared. Everybody shun us like the plague.

I felt most ashamed because of what had happened, both for her and my own sake. The fact that my hot feelings had suddenly and most surprisingly come over me was not shameful, but I did not

like the idea of being caught like this. Thus, I should have had enough of "quickies" but instead my appetite rose. While getting dark the woman crossed her legs and I stared eagerly at her tanned thighs and longed to tear them apart and bury my pulsating prick in her cunt. Without words she looked into my eyes and understood. I pulled down the curtain towards the gangway, closed the door and turned towards her.

I held a firm grip around her strong ductile bottom and she pushed my cock into her cunt.

While standing up she unbuttoned her denim dress and underneath she was completely nude. I enjoyed watching her somewhat plump body. The nipples were stiff of blood and pointed towards the ceiling. Her black pubic hair shimmered in the light of the ceiling lamp. "Come" she panted. "We must, you must fuck me right now".

Our hands explored each other's bodies. I held a firm grip around her strong ductile bottom and she pushed my cock into her cunt, standing with her legs wide apart holding me tight, while I fucked her faster and faster. It was close for me when I suddenly slipped out, while pushing to hard. The woman turned around, leaned her hand and chin against the little table by the window. I was absolutely fascinated by her beautiful, wet and meaty pussy. I staggered towards her and forced my cock into her wet cunt with my hands sur-

rounding her wide hips and I started off.

She let the lower part of her body roll and sobbed louder and louder, but the noise of the train drowned our voices. The dick grew bigger in the narrow vagina and I gave her all I could. None of us noticed that the train slowed down.

Just as I pumped my sperm into her, people on the platform and in the train opposite looked right into our compartment.

"Now", cried the woman, "Come now, come, come".

I let the cock rotate in her cunt, clung to the hips, reached the heavy breasts and then the train suddenly stopped at a station. But it was not any station, but a huge railway junction crowded with people. Just as I pumped my sperm into her, people on the platform and in the train opposite looked right into our compartment. She tried to pull down the curtain with very little success. I threw myself towards the switch and happened at the time to touch the curtain towards the gangway! It went up with a bang! Now we were observed from all directions.

We got dressed in a rush and left the train together. When I wanted to continue this fruitful acquaintance she just gave me a cool glance and jumped into a cab.

I am sure you agree that is was quite a memorable experience!

*Auf Wunsch
Readers Request*

Gunhild

PRIVATE 14









Photos by Milton



Seit meinem Erscheinen in den letzten drei Ausgaben von PRIVATE ist bei der Redaktion eine wahre Flut schmeichelhafter Briefe eingetroffen. Nicht wenige sind von ratsuchenden Frauen geschrieben. Verlag und Herausgeber haben mich daher gebeten, in künftigen Ausgaben von PRIVATE den einen oder anderen Brief zu beantworten.

PRIVATE PRESS AB, BOX 17079, S-104 62 STOCKHOLM

dauerte es, bis ich in ihrem Mund kommen durfte, bis sie es gar hinunterschluckte. Ansonsten war alles perfekt. Wir hatten die gleichen Ansichten, die gleichen Interessen, die gleichen Stimmungen. Wir hatten uns schon so recht aneinander gewöhnt, als passierte, was mich heute bedrückt.

Bevor ich zur Sache kommen, muß ich noch erwähnen, daß die Marlies geschieden ist und zwei Kinder hat, beides Mädchen, elf und vierzehn Jahre alt. Denn das hat mit meinem Problem zu tun. Weil ich oft bei der Marlies war, fand ich auch zu den Kindern eine gute Beziehung.

Eines morgens, wir waren zeitig erwacht, fanden wir zu einer frühen Umarmung zusammen. Bald wurde eine richtige Munter-mach-Übung daraus. Marlies saß im Reitsitz auf mir und kostete ihr Wohlbehagen aus. Da ging auf einmal die Tür auf und die beiden Mädchen erschienen. Ich hielt sofort mit allem inne. Aber nicht so die Marlies! Im Gegenteil, die rief die Kinder noch herbei, die sollten sich mal aus der Nähe ansehen, wie lieb wir miteinander seien.

Ich dachte, mich trifft der Schlag! Von der freien Erziehung, gerade im Sex, hatte ich schon viel gehört, war auch immer dafür gewesen. Das aber traf mich völlig unvorbereitet. Da kam ich nicht mehr mit. Dock die Marlies ging noch weiter. Sie ermunterte die Kinder, mal mein Ding anzufassen. Das war das letzte! Ich stieß die Frau von mir runter und stürzte zum Zimmer raus.

Seither ist zwischen uns Funkstille. Sie hat zwar mehrfach angerufen, erklärt, geheult, gebettelt. Ja, sogar hoch und heilig versprochen, so etwas würde nie wieder vorkommen. Ich aber bin verunsichert und kann ihr keinen rechten Glauben schenken. So tief sitzt der Schock.

Ich kann mich einfach nicht überwinden, obschon ich eigentlich gern möchte. Es hatte doch alles so schön angefangen. In meinen Gefühlen für

sie hat sich einiges geändert. Was sehe ich falsch, und was kann ich in meiner Lage tun?

Lieber Peter,

ich finde, Sie konnten nur so und gar nicht anders reagieren. Wenn ich da an meine gar nicht so prude Jugend denke: So um die dreizehn herum hatte ich mein erstes Sexerlebnis, keinen Verkehr allerdings. Mädchen mit elf und vierzehn sollten ruhig noch die Unschuld haben, noch eine Erwartung, die sie in sich tragen. Wer meine Kolumne kennt, den mag das vielleicht verwundern. Dennoch bin ich mir sicher: Hätten Sie es gewähren lassen, so hätten Sie sich des Mißbrauchs kindlicher Unschuld schuldig gemacht. Womöglich hätten Sie sogar eine kriminelle Handlung begangen.

Viele Gesetze, die sich auf Jugend und Sex beziehen, wirken geradezu absurd. Da werden Grenzen gezogen – bei fünfzehn Jahren etwa – und wenn dann etwas mit 14 Jahren, elf Monaten und 29 Tagen passiert, dann sind Sie gestraucht. Es kommt ganz auf die Kinder an. Die einen sind wacher, interessierter, früher reif, bei anderen ist es umgekehrt. Im Osten entwickeln sich Kinder schneller als bei uns.

Ein Rat in Ihrem persönlichen Kummer ist nicht leicht. Das Verhalten Ihrer Freundin, so wie Sie es schildern, kommt mir recht befremdlich vor. Eine Frau, die als Mutter so handelt, sollte das Gespräch mit einem Psychiater suchen. Könnten Sie sie dazu bringen? Vielleicht öffnet sich dadurch für Sie der Weg zurück zu ihr.

Wenn sich aber tatsächlich Ihre Gefühle für sie gewandelt haben, wäre es vielleicht besser, es bliebe bei der Trennung. Man kann das Problem von zwei Seiten sehen. Auch Ihre Freundin kann eine neue Einstellung fienden. Außerdem sind ihre Töchter bald erwachsen. Chancen hätten Sie also...

Ich zähle mich zu den freizügigen Typen, zu der Sorte, die nie eine gute Nummer auslassen, vorausgesetzt, die Dame ist willig. Auch bin ich mir stets sicher gewesen, in Sachen Sex gäbe es für mich keine Tabus. Inzwischen haben sich aber Dinge ereignet, die starke Zweifel in mir wachgerufen haben. Mit denen bin ich bis heute noch nicht fertig geworden. Vielleicht könnten Sie mir einen Rat geben?

Das ganze fing an zur Zeit des Karnevals hier bei uns im Süden von Holland. Wer mal einen Karneval in unseren Gegenden miterlebt hat, der weiß: Es herrscht Narrenfreiheit, alles ist erlaubt, die Leute werden "jeck". In diesem närrischen Treiben begegnete ich der Marlies (ihr richtiger Name tut nichts zur Sache). Sie war mit ihrem Freund auf dem Karnevalsball, aber als wir uns in die Augen sahen, war die Sache klar. Der Freund verstand den Wink und tauchte weg.

Die ganze Nacht zum Rosenmontag fickten wir wie auf Rosen. Ich kitzelte ihr die Ritzen durch von ganz hinten bis ganz vorn, und sie ließ es mit Entzücken gewähren. Für uns beide war es unbeschreiblich schön.

So fing eine ausgelassene Zeit an. Keine Dollerei ließen wir aus. Das heißt: Fast keine. Denn zunächst einmal war sie nicht dazu zu bewegen, es mir mit dem Mund zu machen. Erst nach und nach war sie dazu bereit. Und geradezu Ewigkeiten



delicious dolly's demands

Bumsfidirallala! Mein Freund hat sich angesagt.
Das wird Kräfte kosten, also . . . erst mal mit einem
Banänchen stärken.

He's coming tonight, I'm certain, because he pro-
mised. That's why. My pussy is wet and open, – for
him.





Warum ist die Banane krumm? Das frage ich meinen Freund auch immer. Vielleicht verrät er's mir heut nacht.

What did I say? Here he is, and he is mine, – at least tonight.



Nicht wahr, so ein feister Feger tut doch
gut in allen Lebenslagen?

I use his cock – and myself to please both
of us.







Und ist der Ritz auch noch so klein, ein Fackelmann
paßt stets hinein.

He is big, but that won't cause any problem because
I'm flexible – and so is my cunt.





Mit dem Schwanz in meiner Möse, vergeigt er mich
mit viel Getöse.

Isn't it nice, that a cock in my cunt and a heavy body
over me takes me to a pleasant orgasm.



Was ich vielen Frauen voraus habe: meinen Hintern. Komisch, aber wahr . . .

I'm one of those lucky women who can be assfucked without pain.





Ach, geht mir doch weg mit alle Eurer Technik. Ich krieg meinen Freund auch so in den siebten Himmel.

Maybe my technique is not the best in the world, but at least, – it makes him come, and that's the whole idea, isn't it?





Was fruchtig anfing, hört wuchtig auf. Seine Zunge
gibt mir Zunder und einen zündenden Orgasmus.

With his creamy spunk on my face I know exactly
what I was born for, – to be used and fucked –.



Das ist mir passiert.

Einen Teil meiner Schulzeit habe ich auf einem Mädcheninternat in Südeuropa verbracht. Vierzehn Jahre war ich damals alt. Wenn wir auch rechte Grünschnäbel waren, von der Liebe, von Männern, von Sex wurde eine ganze Menge gequasselt. Und an uns rumfummeln taten wir auch, besonders, wenn mal die eine von uns zur anderen ins Bett gekrochen kam. Zu dreisteren Sachen fehlte uns aber ganz einfach die Traute.

An den Samstagnachmittagen hatten wir frei. Dann ging's in die nahe Stadt, wo wir uns cliquenweise rumtrieben und amüsierten. An so einem Tag rutschte ich in mein erstes großes Abenteuer hinein. Die Clique hatte mich breitgeschlagen, aus einem Geschäft einen Lippenstift mitgehen zu lassen.

Das war nicht leicht. Aber ich schaffte es. Mit dem Lippenstift in der Tasche wollte ich gerade unauffällig zum Ladentür hinaus. Da erwischte er mich. Um ein Haar hätte ich mir die Hosen vollgemacht, als ich seinen harten Griff auf der Schulter und seine ruppige Stimme im Ohr spürte. Angstvolle Bilder schossen mir durch den Kopf: Von meinem Vater, einem tugendhaften Mann, der stets die biblischen Gebote im Munde führte. Von meiner Mutter, die darin noch viel schlimmer war. Der Anblick des Ladenbesitzers aber ließ mich sogar Mammi und Daddy vergessen. Du lieber Himmel! Was hatte ich für einen Schiß! Ein starker Mann – und was für ein starker, wie sich bald zeigte! – glotzte mich grimmig an:

„Das ewige Geklaue von euch Rumtreibern bin ich endgültig leid! Jetzt rufe ich die Polizei!“ Vor lauter Aufregung, und weil er die ganze Zeit rumblökte, brachte ich kein Wort hervor. Er schubste mich durch eine Hintertür in sein Büro. Er hatte alle Türen zugemacht und wollte jetzt das Geklaue zurückhaben. Ich hielt ihm den Lippenstift hin. „Und was hast du sonst noch?“ klaffte er mich an. Das sei alles, versuchte ich zu beteuern. Aber er glaubte mir ganz offensichtlich nicht. Er zögerte eine Weile und überlegte. Wäre ich nicht so eingeschüchtert gewesen, hätte mir das Hinterhältige in seinem Blick verraten, was dann kam.

„Dann muß ich dich eben durchsuchen“, grunzte er.

„Nein, das können Sie nicht!“ jammerte ich verzweifelt.

Er aber ließ sich nicht erweichen: „Durchsuchen – oder Polizei!“

Dann lieber nicht die Polizei. Ich stand steif wie ein Stock, als er in meinen Taschen herum-pulte. Er fand nichts – natürlich. Sein Gesicht lief rot an. Vor Zorn, wie ich mir in dem Augenblick einbildete (unbedarft, wie ich damals noch war). Mittlerweile war er bei den Taschen meiner Bluse angelangt. Die tastete er ab – und darunter meine Brüste. In diesem Augenblick wurde alles schlagartig anders.

Damals, als Vierzehnjährige, hatte ich schon ein Paar recht ansehnliche Titten (die heute zu dem geworden sind, was sie anfangs versprochen haben). Auf einmal war sein Griff gar nicht mehr so roh. Es war, als strömte flüssiges Blei durch mich, von der Brust geradewegs hinunter bis in die Kniekehlen. Er drückte und quetschte. Mir blieb die Luft weg, die Kniee gaben nach. Eben noch die beklemmende Angst – und jetzt dieses unwahrscheinliche und gänzlich neue Gefühl. Er bemerkte es sofort. Im Nu hatte er meine Bluse offen und ließ heraus, was sie verborgen hielt. Das anstelle der Polizei – war doch eigentlich himmlisch!

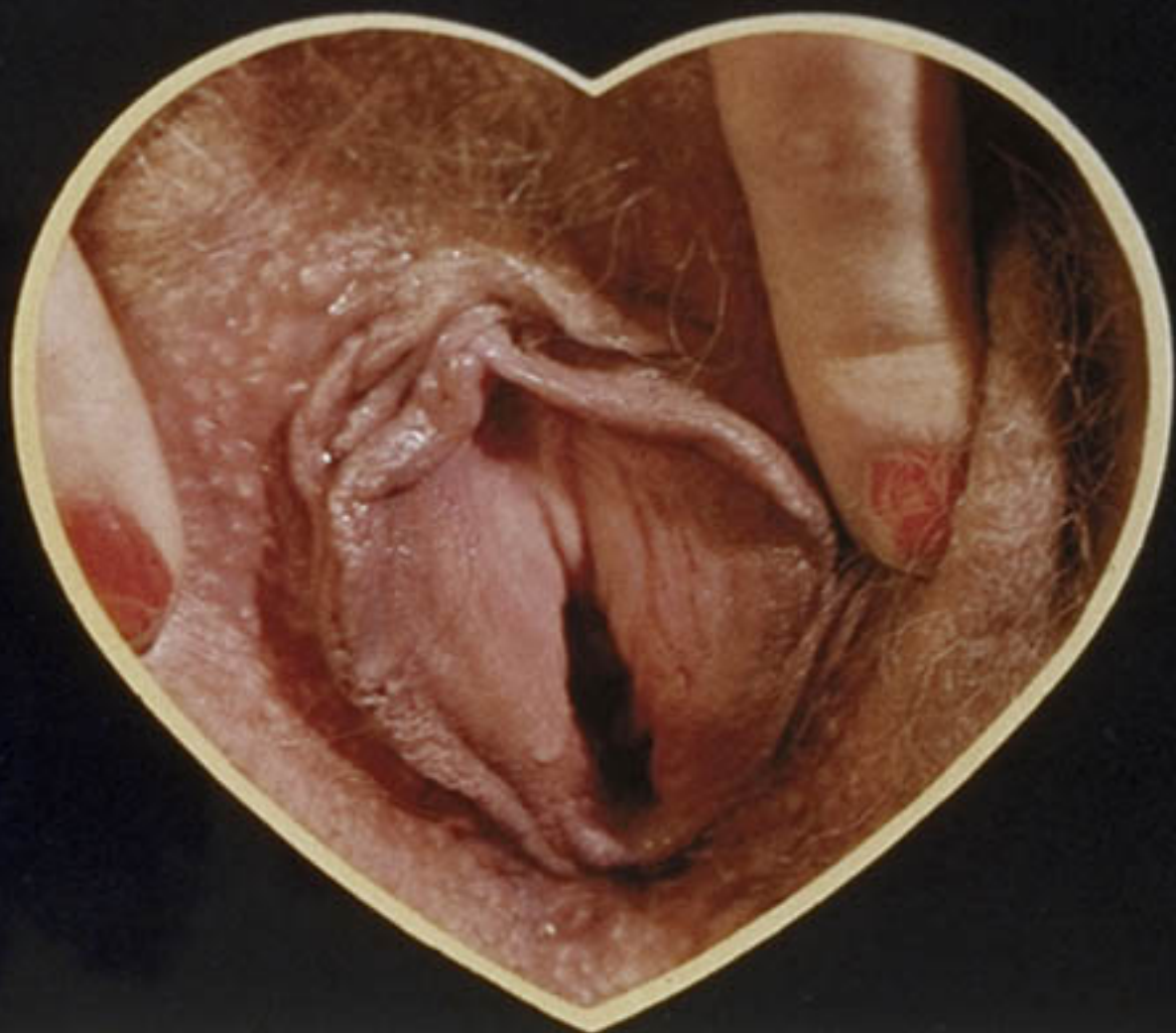
Er redete die ganze Zeit auf mich ein. Mir aber brauste das plötzliche Wohlbehagen in den Ohren. Es ging alles wie im Traum. Ich muß in die Hocke gegangen sein, irgendwie sein hartes Ding in die Hände bekommen haben. Ich staunte und erschauerte. Wollte ganz, ganz nah daran sein. Wollte es küssen und in den Mund nehmen. Dann schüttete er sich aus.

Den Übeltäter – die Diebin – zieht es an den Tatort zurück. So war es. Nichts konnte mich mehr von der Drogerie fernhalten in den nächsten Wochen und Monaten. Das mit dem richtigen Vögeln sparte er sich aber auf: Bis zu meinem fünfzehnten Geburtstag, und nicht einmal für sich selbst. Sein Sohn durfte der Erste sein, und das im Bürökammerchen wie am ersten Tag. Dann kam die Reihe an ihn. Wir trieben es zu dritt. Ich leckte und schleckte sie zum strahlendsten Glanz ihres Lebens.

In der Tour ging es dann ein Jahr lang weiter. Die Zeit im Internat ging ihrem Ende entgegen. Nicht eine Minute, die ich bei den Drogisten verpempert habe, brauchte ich zu bereuen.

Ach ja, was ich noch sagen wollte: An jenem Tag, als das mit dem Lippenstift passierte, überfielen mich die Freundinnen mit einem Haufen neugieriger Fragen. Schließlich hatten sie mitangesehen, wie er mich schnappte. „War nichts weiter“, sagte ich so nebenbei, „gequatscht hat er und mir dann das Maul vollgegeben.“

CUNT CONTEST



Das Liebste Ihrer Liebsten in PRIVATE abgedruckt? Das wär doch was für Sie? Fragen Sie doch mal Ihre Frau, Freundin, Friseurin . . . Aber anständig! Umso unanständiger wird vielleicht das Bild.

Wenn Sie Glück haben, finden Sie Ihr Bild/Dia in PRIVATE wieder. Bitte ein paar Worte dazuschreiben!

Are you one of those Boyfriends, Husbands, Fiances, etc who likes to see your favourite cunt, life size, in this contest. If so, send us a decent photo or slide. (No sexy lady will refuse you to take if, why should she?)

Add some characterization. – You might be among the lucky ones.



EVA SANDBERG, 19, NURSE, Stockholm
Hobbies: Driving, Swimming and Lovemaking, wants to suck off the
helmsman whilst sailing.



ANETTE ALM, 17, STUDENT, Gothenburg

Likes to meet generous mature men and please them for favours.



GLORIA SAND, 24, SECRETARY, London

Says: I like men who find my body and my cunt interesting. — for those I'll do anything.



SARA MEYER, 26, DESIGNER, Stuttgart

I'm dreaming about being screwed by three men simultaneously, – one of them must be my husband.



LIISA JUUTTI, 18, Rovaniemi, Finland/Suomi
Hobbies: Skiing, Tennis, Jogging, but also Indoor sports as: Chess,
Embroidery and Deep Throat.



PRIVATE ART



PRIVATE
präsentiert
exklusiv
den Darsteller
deftig-draller Damen

PRIVATE
presents
with exclusive right
the dynamic drawer of gorgeous girls

Lothe



PRIVATE PROFILE

NAME: LINDA GROSS

BUST: 86 WAIST 63 HIPS 88 HEIGHT 176 WEIGHT 61kg

SIGN: VIRGO AGE 32 NATIONALITY GERMAN

TURN-ONS: BEING ALONE IN A CROWD OF MEN.

TURN-OFFS: STUPID, HANDSOME MEN.

HOBBIES: SPORT, DANCING, READING.

ENTERTAINMENTS: INTELLIGENT CONVERSATION.

BEST BOOKS: AS A LIBRARIAN I LIKE THEM ALL.

BEST COLOURS: LILAC.

AMBITIONS: TO TAKE THE BIGGEST COCK EVER.

DRINKING HABITS: ONLY WHEN I AM SAD, HAPPY OR CHEERFUL.

PHYSICAL ACTIVITIES: WATERSKIING AND GOLF.

SEXY EVENING: CANDELS, WINE AND A HARD COCK.

PROUDEST ASSETS: MY THROAT.

SEXIEST OUTFIT: HIGH HEELS AND CHANEL.

SELF ALTERATIONS: TO IMPROVE MY ASSTALENTS.

FIRST SEX EXPERIENCE: GANGBANGED AT 14.

BEST SEX EXPERIENCE: ABOVE.

BEST SEX TECHNIQUE: MY DEEP THROATHING.

FANTASIES: TO BE SCREWED UNTIL I SLEEP.

MASTURBATION: OH, YES!

ORGASM: PLENTY - ALWAYS.

BEAUTY: A BIG ERECTED COCK

SIGNATURE: C. Gm

Linda, Lustfull Librarian

Hatte ich da nicht ein bißchen vorschnell ja gesagt: Vor der Kamera eine scharfe Schau zu schieben. Und das auch noch für PRIVATE, das in aller Welt verschlungen wird.

Ich bin Bibliothekarin, 32 Jahre, lebe nach meiner Scheidung als Single. Mit Büchern habe ich es seit meiner Kindheit. So bin ich denn hier zwischen all dem Gedruckten gut aufgehoben. Glauben Sie aber nur nicht, daß Literatur mein *einziges* Interesse ist. Lesen Sie mal mein PRIVATE-PROFILE. Das wird Ihnen einiges sagen.

This is, – without any doubt a very, very brave step for me, – to appear in a real intercourse pictorial shown to every one reading PRIVATE.

I'm a Librarian, 32, and single after a divorce. Books have been my favourites since childhood so it became natural for me to look for a job like this. However, don't you think for one moment that my *only* interest is literature, not at all. As you may see in my PRIVATE Profile, there is a richly varied selection of thoughts, ideas and feelings inside me, and my sexlife matches them all.





Also, eins war mir sofort klar: Mein Partner war lange nicht so belesen wie ich. Dem mußte ich erst mal das ABC hersagen.



Realising that I was far more experienced than my partner, I began to enjoy the situation and soon took the initiative.



Aber er war ein sehr gelehriger Leser. Was ich ihm vorführte, begriff er sofort.



Proudly my skill blossomed and he responded quickly to my bodys

In diesem Augenblick durchzuckte es mich sonnenklar: Diesem Mann
verleihe ich alles: meinen Mund, meine Möse, meinen Hintern – so wie er es
noch nie erlebt hat.



This was the moment when I decided to do my utmost to give him
everypart of me, my throat, my cunt, my ass, as he never had before.



Sehen Sie nur, wie ich ihm einen sauge: Erst ein bißchen die Spitze umspielen. Dann mit lusternen Lippen zupacken. Und zum Schluß voll hinein. -Ein Hockgenuß für jeden Mann.



Using my body like this, always brings me to a peak of satisfaction, no matter with whom or how many I screw.



Ah, ich muß die höchsten Gefühle auskosten, ich muß, ich muß. Da komme, wer will. Aber komm, komm . . . !



I know very well how thrilling it is for a man to thrust his hard cock right down my throat, and shoot a load deep inside my body, imagining my



Gehst Du zur Linda, vergiß ihren Hintern nicht! Mein Gesäß ist mein Gefäß. Ein Muskeldruck, ein Knelfen mit den Backen, und Du machst die Augen zu.



Don't forget my ass though, and it's advantages.
I know very well how to squeeze cocks with my well trained muscles, and give the penetrating rod the ultimate stimulus.

Mit dem Strahle ins Finale. –
Eins kann ich Euch verraten: Wenn ich mich jetzt so im Bild sehe, wird mir ganz warm und wässrig in den unteren Regionen. Dann weiß ich wieder, wie es war. Und will es noch einmal, noch einmal . . .



Finishing now, I must tell you that looking at these pictures brings waves of arousal through out all of me from top to bottom. I am randy, I'm
I want to have it again, and again, and again.

erica's erotic excesses



Was macht Klein-Erica aus Lesotho mit ihren sechzehn Jahren? Klein-Erica hat Bock auf 'ne richtige Flugreise. Aber bist du bummelig, dann fliegt der Vogel ohne dich. Und worauf hat Klein-Erica jetzt 'nen Bock? Auf 'nen Bock. Oder zwei.

"Hi, I'm Erica Mohibo, just turned 16 and come from Lesotho. I just missed my plane so I might as well play the tourist and see if somebody picks me up because I am one horny girl."





Na dann. Du mußt die Böcke bei
den Hörnern packen. Und aus dem
Grünzeug ein Spielzeug machen.

Now this is what I like: wan-
king cocks and feeling a long
cucumber way up my snatch.







He! Ihr da! Wieviel Finger habt ihr denn eigentlich?

"Hey, let's have some dick, press my pussy wide-open you horny stud you."







Haha, dein Harter! Den hab ich gern. Nun hau mir mal rein, was du hast, du Süßer:

"Mmm, prong me harder with your hungry prick. Sucking dick just makes me wild! More cock, sock it to me faster, harder, deeper! Pump my big horny cunt full!"





Hmmm! Ich mach die Augen zu und mein Fötchen auf. Klein-Erica ist jetzt scharf und heiß. Kommt alle rein! Ich quetsch euch aus.

"Oooh, my cunt is sticky with cum, grab it and SQUEEZE a little love in there! Let me get down on your dick so I can have you both at the same time. Mmm, I feel something queer growing inside of me."





Hihi. Wie es aus deinem prallen Pipel
pladdert. Richtig plitsche-platsche naß
machst du mich. Ah! Schön für meine Haut.
Wenn man nicht im Flugzeug sitzt, man

Splash my face with your spunk! I want to
swallow your cum, all of it! It tastes sooo
good!
"Oh you gave me just what I wanted! A



lieber mit zwei Schwengeln schwitzt. Seht
Ihr, jetzt bin ich doch noch zu meinem Ba-
deurlaub gekommen. Mensch, eure leckre
Sahne, die schmeckt. Gleich vernasch ich
euch nochmal.

real work-over with two wonderful cocks!
Good, creamy, warm spunk all over my
face and mouth . . . it tasted just delicious.
I'm ready for seconds – are you? You
are?! Well then, let me go down on you.





WUßTEN SIE DAß

... im alten China eine prachtvoll bebilderte Anleitung für die Körperhaltungen beim Geschlechtsakt im Umlauf war?

Diese "Stellungsanzeige" – vielsagend als "Kopfkissenbuch" betitelt – enthielt auch ein Glossar des horizontalen Jargons. Blumig und hingebungsvoll heißt es dort Jaspisstengel oder der Unvergleichliche (Penis), Tigergrotte oder Jadegärtchen (Vulva) oder Lotosknospen (Brüste).

... Sir James Frazer in seinem Werk "The Golden Bough" von einem absonderlich anmutenden Hochzeitsritus eines afrikanischen Stammes berichtet? Die noch jungfräuliche Braut muß sich in der Hochzeitsnacht, umgeben von den anderen Weibern, auf einem in den Boden eingelassenen penisförmigen Pflock niederlassen und so lange Druck ausüben, bis ihr Hymen durchbrochen ist. Ein möglichst weites Eindringen des Pflocks verheißt der Hochzeiterin reichen Kindersegen.

... im Jahr 1746 ein schwedischer Bauer namens Måns Jonsson Vater von Zwillingen geworden ist? Das Erstaunliche daran ist sein Alter: 100 Jahre. Das Eheweib des wackeren Ackermanns war mit ihren 46 Lenzen noch die reinste Jugendschönheit. Der Zwillingsvater lebte nach dieser Tat immerhin noch zehn Jahre. Die Moral von der Geschicht: 'Gehet hin und mehret Euch' ist weniger eine Frage des Alters, eher eine des rechten Partners.

... Fürsten und Könige, als die Technik begann, Fortschritte zu machen, sich damit ergötzen, ihr Sperma mit dem Mikroskop zu betrachten? Eine Verlostigung, die der Legende nach sehr in Mode gewesen sein muß.



The ancient Chinese used a beautiful painted guide to sexual positions, called the Pillow Book. This also contained a dictionary of names for the cock – Jasper Stalk, Peerless Part, the cunt – white Tiger Grotto, Jade Terrace, and the breasts – Twin Lotus Peaks.

The Golden Bough by Sir James Frazer mentions one of the African tribes, which has a custom for the virgin bride on her wedding night. Surrounded by the other women, she has to lower herself onto a penis shaped stick placed in the ground, until her hymen is broken. If most of the stick is taken inside her, there will be many children.

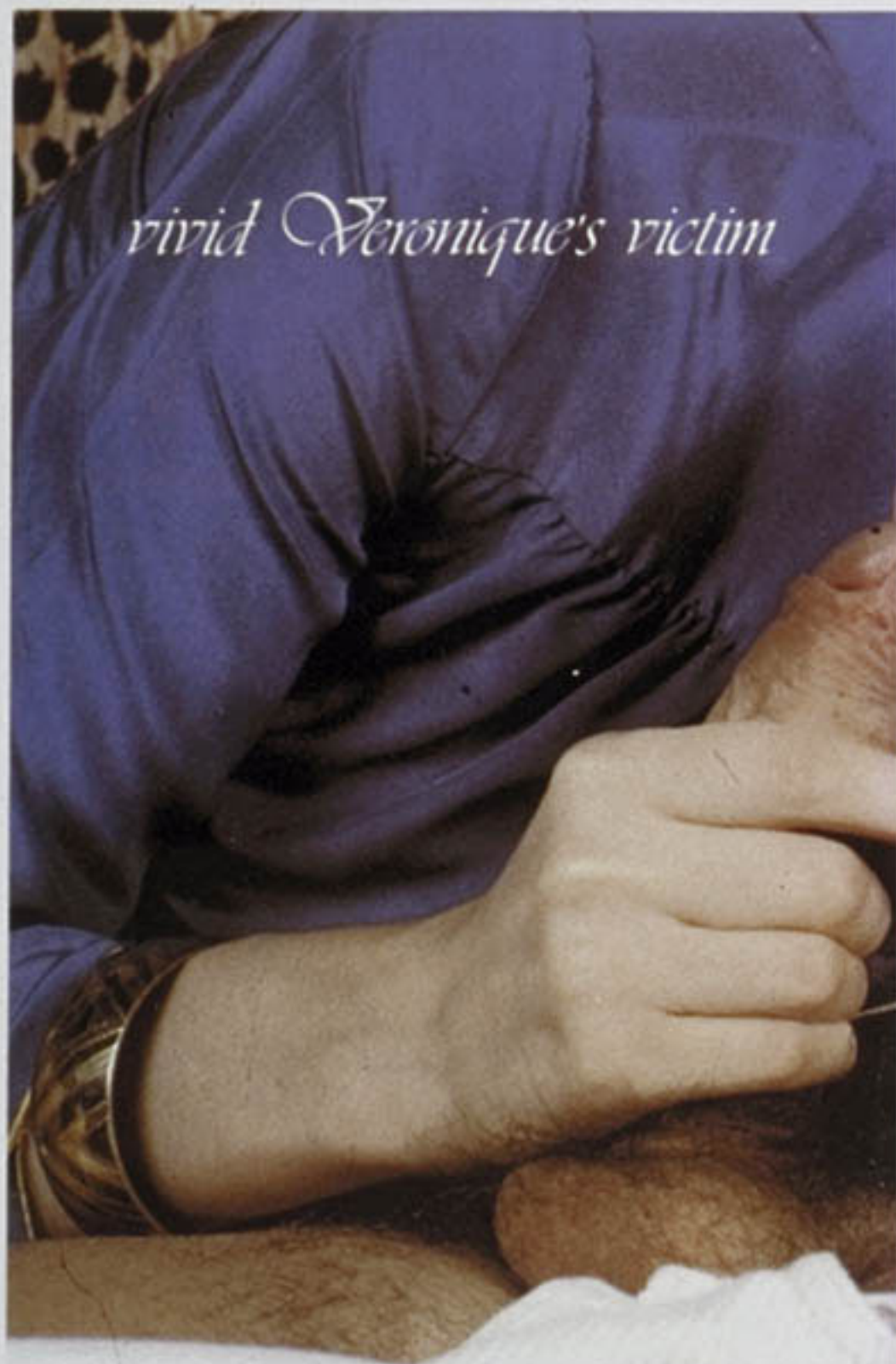
... That the Swedish farmer Måns Jonsson at the age of 100 became father of twins. This happened in 1746 and his wife was at the time 46 years of age, a real youth. Mr Jonsson became 110 years old. With the right partner, age is evidently of no importance, at least when it concerns the man.

... That once upon a time, it was high fashion at the royal courts to look at their own sperm through a microscope.

DID YOU KNOW

Sie können sagen, was Sie wollen – dieses Bild von mir ist schick. Aber doch auch kolossal gewagt, nicht wahr? Natürlich haben Sie auch schon Ihr Urteil über mich zur Hand: Aha, eine von denen! Meine Herrschaften, da verschätzen Sie sich. Wir von der Society leben eben nach etwas anderen Normen. Nur so viel: Main Man zählt zu den Reichen . . . und den Einflußreichen. Da lebt man sich aus. Aber immer diskret.

Seeing me like this, you might think that I'm a wantonly wicked woman. I'm not. At least, not usually. The trouble is that my husband is a rich and powerful man, and he's hardly ever at home. That's why you can't know my sure name, because you're sure to know *his*. This all came about because . . .







Ein kleiner Trip in unserer eleganten Kalesche gehört zu den Sonnenseiten meines Daseins. Um Gottes Willen nur jeden Zwischenfall vermeiden! Kratzer am Lack sind in unseren Kreisen verpönt. Kann sich der junge Mann denn nicht vorsehen?! Du lieber Himmel, was jetzt? Das geringste Aufsehen wäre schon der große Skandal. Na Gott sei Dank! Noch atmet er.

A good day for a drive, alone, to try to shake off the boredom. The boy just seemed to come out of nowhere . . . My God! Have I killed him? What shall I do? An ambulance? No, that means the police . . .! Thank Heavens, he's breathing! I think he's just knocked out. Should I . . .? Yes, I'll take him home.





Verarztet werde ich ihn in
unserem Heim. Da bin ich
ungestört. Der Junge tut mir
ja wirklich leid.

He's so young! But just
look at that bulge in his
trousers! I've got to see it!
Ah, wonderful! There's only
one thought in my mind
now . . .





Die Grundregeln der Ersten Hilfe? Ja, richtig! Den Verletzten künstlich beatmen. Ihm mit dem Mund neues Leben einblasen.

I want it, just like this dildo . . . And in my mouth again. Here, darling, push the dildo in, deep, deep. See how wet I'm getting? Now . . .







Wer vom Tode aufersteht, ist dem Leben so naaaaaah . . .



Ohhhhhhhh, God!



Der überfahrene, jetzt überfährt er mich.
Jetzt bin ich nicht mehr Prominentenweib,
nein, nur noch Weib, ganz Weib . . .

This is driving me mad! I want more and
more of him, anywhere! How wonderful to
feel his young, strong body, -his pen . . . his
prick! Oh!





Frauen mit Mangel an Mann brauchen einen Kunstmann. Dem ist Härte eigen, die ihn nie verläßt. Der füllt mich vorne an, wenn sich jetzt mein junger Unbekannter in den hinteren Regionen aufhält.

Here, darling, I'll help: I've used this dildo alone so often. But with your prick in my bum, I . . . What? Yes, whatever you say, darling. In my arse. Up my arse! I can feel them both, but your prick's best!







Dem Himmel sei Dank, daß du lebst. Und daß du mir zeigst,
wieviel Leben noch in dir ist. Komm, gib mir deinen Lebenssaft.

I came and came. I want to taste you, my sweetheart, my young,
rampant knight.



Mein Mann gibt mir seinen noblen Wagen. Und ein Fremder eine noble
Liebesstunde – dann und wann. Und die genieße ich in vollen hemmungs-
losen Zügen.

OHH, I can really taste you now, I'm not going to worry about my
husband any more, I'll give him everything he needs. And you give
me – Please.

